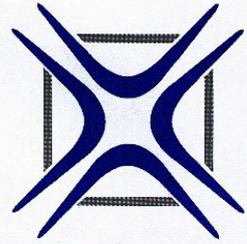


**Internationale Stiftung für Qualität bei  
Bachelor- und Masterstudiengängen**



FIBAA · ADENAUERALLEE 73 · D-53113 BONN

**FIBAA**

HEAD OFFICE  
ADENAUERALLEE 73  
D-53113 BONN

PHONE: 00 49 / 228 / 28 03 56 - 0  
FAX: 00 49 / 228 / 28 03 56 - 9  
E-Mail: [kran@fibaa.de](mailto:kran@fibaa.de)  
<http://www.fibaa.de>

**Bericht des Gutachterteams  
zur Erst-Akkreditierung  
des **Bachelor**-Studienganges**

**Business Administration  
(Bachelor of Business Administration)**

**mit den Vertiefungen SocialBBA, KMUBBA, EconomicBBA, MedienBBA,  
TechnologyBBA und IndustrialBBA**

**der**

**Steinbeis-Hochschule Berlin**

Begutachtung vor Ort:  
18. Oktober 2004

Beschlussfassung FIBAA-  
Akkreditierungs-Kommission:  
28./29. November 2004

Akkreditiert bis:  
Ende Wintersemester 2009/2010

GUTACHTER:

**Prof. Dr. Gerhard Weber**  
Universität Kiel

**Prof. Dr. Dr. Eberhard Feuchtmeyer**  
ehem. Georg-Simon-Ohm-  
Fachhochschule Nürnberg

**Dipl.-Kfm. Albrecht Lange**



Der Bachelor-Studiengang

**Business Administration  
der  
Steinbeis-Hochschule Berlin**

der erfüllt die FIBAA-Qualitätsstandards für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Alle von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Studiengang ist modular gegliedert, die einzelnen Module sind mit ECTS-Punkten versehen und er schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Hochschule kann eine Genehmigung des Senats von Berlin vorweisen, diesen Abschlussgrad zu verleihen. Die Gutachter weisen auf die Abweichung von den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 10.10.2003 hin. Es ist aber nicht Aufgabe der Akkreditierung, landesrechtliche Entscheidungen näher zu diskutieren.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt.

Unter besonderer Berücksichtigung der Konzeption, der Strukturelemente, des Curriculum, der Lehr- und Lernmethoden sowie des Lehrkörpers handelt es sich um ein insgesamt zufriedenstellendes Programm mit guten und auch zum Teil hervorragenden Ausprägungen in wichtigen Kriterienbereichen.

Entwicklungspotenzial liegt vor allem bei der internationalen Ausrichtung des Programms und der Erweiterung der Forschungsleistungen der Dozentenschaft.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil auf den Seiten 13 und 14.

### **GRUNDLAGEN und KONZEPTIONELLER RAHMEN**

Die private staatlich anerkannte Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB) wurde 1998 gegründet. Ihren Sitz hat sie in Berlin-Friedrichshain. Träger der Hochschule ist die Steinbeisstiftung (STW) über die Steinbeis Hochschule-Berlin GmbH und die Steinbeis GmbH & Co. Für Technologie-Transfer. Die SHB nutzt nicht nur den Namen und die Trägerschaft von Steinbeis. Darüber hinaus nutzt sie auch die Dienstleistungskompetenzen F&E-Beratung, Weiterbildung sowie Begutachtung und Transfererfahrung der Experten im weltweiten Steinbeis-Transfernetz. Durch die Gründung einer Hochschule wollte Steinbeis den bereits ohne Hochschule jedoch zusammen mit einem renommierten ausländischen Bildungsträger erprobten „Projektkompetenzstudium“ einen formalen und staatlich anerkannten Rahmen geben. Das hier vorgestellte, kurz „Steinbeis-BBA“ genannte Studienprogramm ist ein sogenanntes Projektkompetenzstudium (PKS). Der Hauptteil des Steinbeis-BBA-Studiums stellt jeweils ein vom Studenten zu bearbeitendes und von der SHB betreutes Projekt in einem Unternehmen bzw. einer Organisation dar. Der Steinbeis-BBA verbindet die Idee einer umfassenden General Management Ausbildung mit den spezifischen Anforderungen der Wirtschaft, die eine praxisnahe wissenschaftliche Ausbildung verlangt, bei der unternehmensrelevante Aufgabenstellung bearbeitet werden.

Die SHB hat sich mit dem Steinbeis-BBA an Problem- und Aufgabenstellung der Wirtschaft sowie spezifischer Branchen ausgerichtet. Die SHB bietet u.a. die Konzentrationsfelder Medienmanagement, Management von KMU (Kleine und mittlere Unternehmen) Ökonomie sowie Management im Gesundheits- und Sozialwesen und Management für die Wirtschaft an. Weitere Konzentrationsfelder (z.B. Technologie und Innovation) sind gerade in Planung.

Die Regelstudienzeit im Steinbeis-BBA beträgt 36 Monate. Zu Beginn dominieren Präsenzveranstaltungen. Dann werden von den Studierenden auch Transferdokumentationen und Reports bearbeitet, welche die in den Präsenzphasen bereits absolvierten Themengebiete inhaltlich vertiefen und auf das Projekt vorbereiten. In der Phase der Studienarbeit wird das Projekt theoretisch konkretisiert. In der Projektarbeit selbst werden die Grundlagen der Bachelor Thesis erarbeitet. Die Bachelor Thesis wird auf Basis des Projektes erstellt.

Der Studiengang ist als wissenschaftlich fundiertes praxis- und transferorientiertes betriebswirtschaftliches Erststudium für engagierte Fachkräfte und zielstrebigen Nachwuchskräfte konzipiert. Durch die Transferprojekte, die in den Unternehmen der Studierenden strategisch und organisatorisch Veränderungsprozesse bewirken sollen, wird über die persönliche Qualifizierung des Teilnehmers hinaus konkreter Nutzen für die Unternehmen gestiftet.

Das Studium setzt eine mindestens zweijährige Berufserfahrung bzw. eine Ausbildung voraus sowie ein das Studium begleitendes Projekt in einem Unternehmen/einer Organisation. Der Studiengang ist modular angelegt. Die Reihenfolge der Module und deren inneren Struktur wirken durchdacht. Der generelle Anspruch der Implementierung von internationalen Aspekten besteht. Gemäß Curriculum sind Internationalisierungsstrategien und internationales Management Bestandteil der Studieninhalte. Der Vergleich mit dem Ausland und im Zuge der Globalisierung ist Bestandteil der Lehreinheiten. Hier werden internationale Aspekte beleuchtet. Zusätzlich werden Auslandsaufenthalte und Besuche von ausländischen Unternehmen angeboten.

### **Bewertung**

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insgesamt erfüllt.

Konzeption, Curriculum und personelle Besetzung stellen in Verbindung mit hochschulstrategischen und administrativen Maßnahmen sicher, dass die Ziele des Studienganges zufriedenstellend umgesetzt werden können.

Die Studienleitung hat klare Vorstellungen zu den Studienzielen und zum Qualifizierungsniveau der Absolventen dargelegt. Studiengang, Struktur und Curriculum stehen damit in Einklang. Das Programm wird sich aus Sicht der Gutachter zufriedenstellend im Bildungsmarkt mit den angestrebten Qualifikationen auch zufriedenstellend im Beschäftigungssystem positionieren.

Wenn sich das Programm in den nächsten Jahren stärker als internationaler Studiengang profilieren will, muss sich dies u.a. in multikulturellen Studienkohorten und dem Einbau ausländischer Dozenten manifestieren. Dazu gibt es derzeit nur schwache Indizien. Ebenso wäre die Erweiterung der englischsprachigen Literatur sowie englischsprachiger Lehrveranstaltungen zu empfehlen.

### **DAUER, STUNDENANSATZ UND ECTS-WORKLOAD**

Die Dauer des Studienganges ist auf 36 Monate in berufsbegleitender Form festgelegt. Die Arbeitsbelastung ist mit 180 Credits insgesamt ECTS-konform (European Credit Transfer System) bewertet und die einzelnen Module sind ECTS-konform ausdifferenziert. Die in Kreditpunkten ausgewiesene Arbeitsbelastung der Module und unterteilten Lehreinheiten wirkt realistisch.

### **Bewertung**

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Das Verhältnis zum Studium im direkten Dozentenkontakt und ergänzenden Studien entspricht den Anforderungen.

## **FINANZIERUNG UND STUDIENGEBÜHREN**

Die Gesamtkosten incl. Aufnahme- und Prüfungsgebühr für das Studium betragen 11.880,00 € zzgl. MwSt., d. h. 330,00 € pro Monat zzgl. MwSt. Die Studiengebühren werden in der Regel durch das beteiligte projektgebende Unternehmen getragen. Die Zugehörigkeit der SHB zum Verbund der Steinbeis-Stiftung, Muttergesellschaft der Steinbeis GmbH & Co., stellt in jedem Fall sicher, dass begonnene Programme zu Ende geführt werden.

### **Bewertung**

Die FIBAA-Qualitätsstandards können als erfüllt angesehen werden.

## **PARTNERSTUDIENGÄNGE ODER -HOCHSCHULE**

Die Steinbeis-Hochschule hat akademische Partnerschaften mit internationalen Partneruniversitäten geschlossen. So arbeitet die SHB insbesondere in den Masterprogrammen intensiv mit Professoren der Universität St. Gallen, SDA Bocconi/Mailand, Stern School of Business New York University, DePaul University Chicago, Indiana University, FUNDUNESP Brasilien, UNESP Brasilien, North Eastern University Shen Yang, University Wuhan, University Shanghai zusammen. Außerdem sind internationale Gastprofessoren fester Bestandteil der Steinbeis Fakultät. Der Studiengang selbst unterhält noch keine Partnerschaften.

### **Bewertung**

Ein verstärkter Aufbau der internationalen Kontakte des Studienganges wäre wünschenswert, insbesondere um die Internationalität der Lehre weiter auszubauen. Aufgrund der zahlreichen Verbindungen der Hochschule sollte dies der Studiengangsleitung gelingen.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

## **DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen**

### **ZULASSUNGSVERFAHREN**

Das Bachelor-Programm der SHB erfolgt nach dem im Rahmen der Studienordnung (RSO) festgelegten Auswahl und Einschreibeprozess und ist deutlich benannt:

- Die Zulassungsvoraussetzungen entsprechen dem Landesgesetz. § 11 Berliner Hochschulgesetz findet Anwendung (vgl. RSO). Die Auswahl potenzieller Studenten durch die Studiengangsleiter bzw. STI-Direktoren der jeweiligen Institute. Die Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen durch die Direktion bzw. beauftragte Mitarbeiter der STI anhand der RSO. Gegenprüfung durch SHB-Zentrale.
- Eignungsprüfung mit den ausgewählten Bewerbern durch die Direktion bzw. beauftragte Prüfer des Instituts.
- Bestehendes SHB-Auswahlverfahren zur Prüfung des Projekts.
- Prüfung durch den Prüfungsausschuss auf endgültige Zulassung zum Studium.
- Zulassung und Einschreibung.
- Zentrale Erfassung der Zulassung und Einschreibung durch die SHB-Zentrale.

Neben dem erfolgreichen Bestehen des SHB Assessments muss eine der nachstehenden Voraussetzung erfüllt werden:

- Hochschulzugangsberechtigung wie Abitur oder Fachhochschulreife und zweijährige Berufspraxis oder Realschulabschluss und abgeschlossene Berufsausbildung sowie vierjährige Berufserfahrung oder abgeschlossene Prüfung zum Meister bzw. zum staatl. Geprüften Techniker oder staatl. Geprüfter Betriebswirt (z.B. IHK-VWA in einer geeigneten Fachrichtung oder vergleichbare Abschlüsse und Studienleistung (Prüfung durch SHB erforderlich).

### **Bewertung**

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Das Zulassungsverfahren folgt den landesrechtlichen Anforderungen.

### **STRUKTURELEMENTE**

Der Studiengang ist modular angelegt. Die einzelnen Lehreinheiten schließen mit einer Prüfung ab. Insgesamt ist das Curriculum systematisch in Beziehung gesetzt.

Das berufsbegleitende Studium verbindet Wissenstransfer sowie Praxis- und Projektkompetenz. Studieninhalte und wichtige Werkzeuge werden im Unternehmen des Studierenden durchgespielt. Die im Kursverband stattfindenden Seminareinheiten werden sich Transferdokumentation- und Reports (TDR) vor- und nachbereitet. Diese sog. TDR's dienen dazu, sich Basiswissen anzueignen und das Erlernte durch Transfer auf die Unternehmenspraxis einzuüben.

Ergänzend zum Wissenstraining per TDR steht den Studenten bei komplexen Fragestellungen und Zwischenprüfungen eine betreuende Lehrkraft als Coach und Korrektor zur Seite. Lernerfolge werden durch ständige Rückmeldung bestätigt und gefördert. Der Studierende definiert mit seinen Betreuern der SHB und seinem Unternehmen den konkreten Inhalt seines Projekts für sein Unternehmen, das er während des Studiums fortlaufend bearbeitet und vorantreibt. Diese Form des Studiums an der Steinbeis-Hochschule Berlin wird Projektkompetenzstudium (PKS) genannt. Die Arbeit am Projekt begleitet das gesamte Studium als durchgängiges Leitthema und ist integraler Bestandteil des Studiums. Zum Abschluss des Studiums wird eine Bachelor Thesis angefertigt.

In der Bachelor Thesis (ein praxisorientiertes, wissenschaftlich aufbereitetes und unternehmerisch relevantes Konzept mit praxisrelevanter Umsetzung) wird die gesamte Projektarbeit abschließend dokumentiert. In regelmäßigen Abständen entsenden die Förderer und Kooperationspartner Gastredner in ihre Unternehmen um den Studierenden neue und aktuelle Aspekte aus der Unternehmenspraxis dritter Unternehmen nahe zu bringen. Meist handelt es sich um ausgewiesene Experten zu einem Thema bzw. um Führungskräfte, die zu speziellen Themen u.a. im Managementforum oder im Rahmen eines Seminars eingeladen werden.

Jedes Steinbeis Transfer Institut (STI) bzw. jeder Fachbereich/fachlicher Schwerpunkt hat einen Beirat, der zur Unterstützung der Interessen in der Öffentlichkeit tätig ist sowie beratend und fördernd wirkt. Diese Beiräte sind mit Vertretern aus Praxis und Wissenschaft aber auch aus der Verwaltung besetzt. Ihre Aufgabe ist es, die Aktualität des Curriculums nach Praxiserfordernissen und neuestem Wissensstand zu überprüfen. Sie vergeben zum Teil Projekte an besonders profilierte Studenten. Ihnen werden regelmäßig Studenten und Absolventen mit herausragenden Leistungen vorgestellt. Die Zusammenarbeit mit den STI's und Studienleitung erfolgt aktiv und gleichberechtigt.

### **Bewertung**

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Die ausreichenden Bewertungen zum Komplex der Internationalität weisen auf den diesbezüglichen Entwicklungsbedarf hin. Die Hochschule und der Studiengang sind in ihrem Strukturelement insgesamt gut aufgestellt. Die Vermittlung von praxisbezogenen

Kernkompetenzen und Methodik der Disziplin wird insgesamt gut gelingen, ebenso die Vermittlung wissenschaftlicher Methoden mit Blick auf deren praxisorientierte Anwendung sollte gut gelingen.

Die Befähigung zur professionellen Nutzung der Datenverarbeitung im Berufsfeld sollte weiter vorangetrieben werden. Die Vermittlung wissenschaftlicher Methoden (praxisorientiert) sollte gut gelingen. Die Relevanz der Abschlussarbeit für die geistige Entwicklung und die Berufspraxis wird als gut bewertet. Der Bereich der Lernprozessessteuerung durch Betreuung, Prüfung und Lehrevaluation wird insgesamt als gut bewertet. Es liegt ein differenziertes Prüfungssystem vor.

## INHALTE DES CURRICULUM

**Broschüre, Information und die Homepage geben den Bewerbern einen guten Überblick über das Angebot und Gewicht der Angebotsteile. Trotzdem führt dieser Bericht noch einmal die Module auf um ein Bild von den Inhalten des Bachelor-Programms zu liefern.**

Studienfach		Cr.
<b>Grundlagenphase:</b> Pflichtfächer General Management Grundlagen		51
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens		1
Wirtschaftsmathematik und -statistik		2
Volkswirtschaft		6
Betriebswirtschaft		6
Unternehmensführung		6
Organisation		6
Marketing		6
Personalmanagement		6
Finanzmanagement		6
Wirtschaftsrecht		6
<b>Wahlpflichtphase:</b>		24
- Wahlpflichtfächer (WPF) mit begleitender Studienarbeit		(3x8)
- Fächer gemäß Studienvertrag zur Auswahl (mind. 3 Fächer müssen gewählt werden)		
General Management: - Finanzmanagement WPF	Unternehmensfinanzierung: Investitionsrechnung, Kosten-, Leistungs-, Erlös- und Ergebnisrechnung, Unternehmensrechnung und -controlling, Kostenrechnungssysteme	
General Management: - Organisation WPF1	Organisation von Unternehmen: Prozess- Optimierung, Change-Management, LeanManagement, Moderne Organisationsstrukturen, Organisation, Informationsmanagement und Führung	
General Management: - Organisation WPF2	Organisation in sozialen Dienstleistungsunternehmen, Qualitätsmanagement, Organisations- und Personalentwicklung in NPO, Kooperation und Vernetzung sozialer Dienste, Personaleinsatzplanung	
General Management: - Personalmanagement WPF1	Personalmarketing, Personalentwicklung, Führung, Innovative Personalentwicklungsstrategien, Mitarbeiterbeurteilung, Entlohnungssysteme	
General Management: - Marketing WPF1	Strategisches Marketing, Marketing-Ziele und -Maßnahmen, Marketing-Feedback, Service-Management, Werbung und Kommunikation, Globalisierung	
General Management: - Marketing WPF2	International: Grundlagen und Rahmenbedingungen, Instrumente, Informationsgrundlagen, Internationale Orientierungssysteme, Strategische Planung, Kooperationen und strategische Allianzen, Exportförderung.	
General Management : - Marketing WPF3	Direktmarketing Grundlagen, Direktmarketing Strategien, Direktmarketing Instrumente und Techniken, Operatives Management und Produktion im Direktmarketing	
General Management:	Public Relations Grundlagen, Public Relations Strategien und Anwendungen, Public Relations Instrumente und Techniken	

- Marketing WPF4		
General Management: - Marketing WPF5	Grundlagen und Instrumente der Marketing- Kommunikation, Maßnahmen und Strategien der Marketing-Kommunikation	
General Management: - Informationsmanagement	Arten und Planung von Informationssystemen, Analyse von Systemen, Programmiersprachen, Anwendung von Informationssystemen, Strategischer Einsatz von Informationstechnologie	
General Management: - Tourismus Management	Tourismusmarketing, Touristische Marktforschung und Prognosemanagement, Internationales Management, Hotelmanagement, Reiserecht, Travel Management, Freizeit- und Tourismusmanagement, Moderne Kunst und Architektur	
General Management: - Sicherheitsmanagement	Sicherheitspolitik und -strategie, Sicherheitstechnologie, Sicherheitsmanagement und -systeme	
General Management: - Innovationsmanagement	Innovationsprozess, Innovations- und Kreativitätstechniken, Innovations-Teams, -Manager und Strukturen, Implementierung und Umsetzung von Innovationen, Strategische Bedeutung und Bewertung/Auswahl von Innovationen, Innovationsbeispiele	
General Management: - Management von Non-Profit-Organisationen	Strategische Planung, Controlling, Fundraising, New Public Management	
General Management: - Soziale Kommunikation	Grundlagen der sozialen Kommunikation, Kommunikation im Gesundheits- und Sozialwesen, Teamentwicklung, Gesprächsführung, Kommunikationsstrukturen	
General Management: - Sozialforschung	Sozialpsychologie, Pflegeforschung, Gesundheitspolitik, Gesundheitssystemforschung, Arbeitswelt und Gesundheit, Gerontologie	
Recht I: - Gesellschaftsrecht	Gesellschaftsformen (Erscheinungsformen, Bedeutung, Gründung, Verfassung, Organe, Rechte, Pflichten, Merkmale, Vor- und Nachteile), Unternehmens-/Beteiligungskauf, Umwandlung von Gesellschaften	
Recht II - Handelsrecht	Vertragsschluss, Allgemeine Geschäftsbedingungen, Stellvertretung, Haftung, Gewährleistungsfragen	
Recht III: - Arbeitsrecht	Abgrenzung Individuelles und Kollektives Arbeitsrecht, Individuelles Arbeitsrecht, Kollektives Arbeitsrecht, Rechtsschutz, Arbeitsgerichte, Europarechtliche Einflüsse auf das deutsche Arbeitsrecht, Vergleich zwischen deutschem und anglo-amerikanischem Arbeitsrecht	
Recht IV: - Spezial-Recht:	Alternative 1: Internationales Recht und europ. Recht Alternative 2: Gesellschaftsrecht 2 (Unternehmens- und Beteiligungskauf, Umwandlung von Gesellschaften) Alternative 3: Steuerrecht	
Recht V: - Medienrecht:	Recht des elektronischen Geschäftsverkehrs, Urheberrecht, Datenschutz, Markenrecht, Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb	
Recht VI:	- Gesundheits- und Sozialwesen: Sozialgesetze, Strafrecht, Vertragsrecht, Schuld- und Haftungsrecht	
Recht VII: - Sicherheitswesen	Sicherheitsrecht, Strafrecht, Strafprozessrecht, Zivilrecht und Nebengesetze	
Media Management I: - Integrationsmodul Medien, Marketing und Kommunikation	Kommunikation und Medien – Grundlagen: Kommunikations- und Medientheorie, Kommunikations- und Medienwirkungsforschung, Mediennutzungsverhalten und Kommunikation, Einführung ins Medienrecht Strukturen, Strategien und Trends in Medien: Organisation, System und Technologien, Innovative Medienstrategien und -konzepte, Management von Medien-Unternehmen Strukturen, Strategien und Trends im Marketing: Innovative Marketing-Konzepte, Moderne Marketing-Organisationen, Management von Marketing-Organisationen Strukturen, Strategien und Trends in der Kommunikation: Aktuelle Entwicklungen in der Kommunikationsforschung, Kommunikation im öffentlichen Kontext, Interne Kommunikation	
Media Management II:	Medienmanagement: Grundlagen: Merkmale von Medienmärkten, Merkmale von Medienprodukten,	

- Medienwirtschaft	Merkmale des medialen Rechtsraums, Medienpolitik, Merkmale des Medienmanagement; Internationales Medienmanagement, Management von Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen; Management von Buchverlagen; TV-Management; Radio Management; Internet- und Multimedia Management Wertschöpfungsmanagement: Prozess, Funktionales, Sektorales, Organisation und Projektmanagement in der Medienwirtschaft, Personalwesen in der Medienwirtschaft	
Media Management III: - Finanzmanagement und Controlling in der Medienwirtschaft	Finanzmanagement: ausgewählte Aspekte der Investitionsrechnung im Rahmen des Finanzmanagement und der betrieblichen Finanzierung im Rahmen des Finanzmanagement (Anleihen-, Aktienmanagement.); Controlling: Grundlagen: Grundlagen der Medienbranche, Anforderungen an das Controlling in Medienunternehmen; Ausgewählte Instrumente des kostenorientierten Controllings (teilkosten-, vollkosten-, plankosten-, marktkosten- und verrechnungspreisorientierte Controllinginstrumente); Ausgewählte Instrumente des integrierten Controllings	
Media Management IV: - Medien-Marketing	Medienangebot; Medienmärkte; Ziele, Fkten. und Elemente von Medienmarken; Medienmarken-Strategien; Medienmarken-Management; Markierungsproblematik und –potentiale; Vermarktungsproblematik und –potentiale; Selbstbezügliche Kommunikationspolitik; Ausblick; Strategisches Medienmarketing	
Media Management V: - Media	Media-Markt und -Strategien, Media-Forschung und -Analyse, Media-Einkauf und -Verkauf, Media-Planung und -Controlling	
Media Management VI: - Medien-Design	Design, Gestaltungskonzeption, Planung von Medienprodukten, Umsetzung von Medienprodukten, Controlling von Medienprodukten	
Media Management VII: - Medien-Technik	Medien-Technologie Grundlagen, Systemübersicht, Hard- und Software, Netzwerk-Technologie, Multimedia-Technologie, Plattformen und Anwenderprogramme	
Media Management VIII: - Produktion (AV/Multimedia)	Produktionsplanung, Produktionsstrategie, Formate, Ton, Kamera, Animation, Screen-Design, Studiotechnik, Übertragungstechnik	
Media Management IX: - E-Business (EB)	EB-Einführung, EB-Modelle und -Strategien, EBProjektmanagement, EB-Organisation, EBAnwendungssysteme, EB-Logistik, Supply-Chain-Management, EB-Marketing, EB-Controlling	
Media Management X: - E-Business IT	Datenbank-Design, Software und Informationssysteme für EB, EB- Anwendungssysteme	
Media Management XI: - E-Learning-Management	Bildungsmarkt, Rahmenbedingungen der staatlichen und beruflichen Qualifizierung, Anforderungen an Qualifizierungssysteme, Didaktik und Methodik des Blended Learning, Konzeption und Produktion von Web Based Trainings, Gestaltung der Implementierungsprozesse für Blended Learning, Evaluierung, Bildungscontrolling	
Financial Services Management I: - Private Banking	Markt für Private Banking, rechtliche Rahmenbedingungen, Marketing im Private Banking, Beratungskonzepte, Private Altersvorsorge, Effektenanlagen, Effektenanalyse, Immobilienanlagen, Asset Allocation/ Financial Planning	
Financial Services Management II: - Corporate Finance	Markt für Corporate Finance, rechtliche Rahmenbedingungen, Unternehmensanalyse, Unternehmensbewertung,	

	Unternehmensfinanzierung, Mergers & Acquisitions, Rechtsformen, Börsengang,	
Financial Services Management III: - Investment Banking	Markt für Investment Banking, Finanzwirtschaftliche Theorien und Preisbildungsmodelle, Emissionsgeschäfte, Research, Trading and Sales, Vermögensverwaltung/ Asset Management, Private Equity,	
Financial Services Management IV: - Bankenmanagement	Finanzdienstleistungs-Märkte, aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen, strategisches Bankmanagement, Bankmarketing, Struktur- und Prozessmanagement, Human Resources Management, Informations- und Wissensmanagement, Risiko- und Ertragsmanagement, Internationales Bankmanagement	
Financial Services Management V: - Financial Services Spezial	z.B. Immobilien, Immobilienmärkte, staatliche Rahmenbedingungen, Objektanalyse, Finanzbedarfsanalyse, Vertragsgestaltung, Immobilienfinanzierung, Facilitymanagement, Immobilienfonds	
Financial Services Management VI: - Steuerung	Strategische Steuerung von Financial Services Unternehmen, Operative Steuerung von Financial Services Unternehmen, Risiko-Management, Kreditportfoliosteuerung, Prozesse der Gesamt-Unternehmenssteuerung	
Financial Services Management VII: - Produktion	Produktarten, Produktentwicklung Strategische Produktmanagement, Operatives Produktmanagement, Controlling	
Financial Services Management VIII: - Vertrieb	Strategische Vertriebsmanagement, Operatives Vertriebsmanagement, Vertriebsorganisation	
Technologie und Innovation I: - Technologieorientierter Innovationsprozess	Einführung Innovationsprozess, strategische Orientierung, Bewertung von Innovationen, Forschung und Innovation, Forschung im Produktentstehungsprozess, Trendforschung, strategische Früherkennung, Verwertung von Innovationen, Risikomanagement, Projektmanagement, Notwendigkeit, Nutzen, Methodik	
Technologie und Innovation II: - Physikalische Technologien und fortgeschrittene Werkstoffe  - Fortgeschrittene Fertigungstechniken und Produktionsorganisation	Optische Technologien, Dünnschichttechniken, physikalische Grundlagen, Verfahrensübersicht, Einsatzfelder, Entwicklungspotentiale, Einflussfaktoren bei der industriellen Umsetzung, Produkt- und Prozessmanagement, Wirtschaftlichkeit, Werkstoffe für Schlüsseltechnologien, technische und ökonomische Aspekte von Werkstoffentwicklung, -herstellung, Anwendung  Grundlagen und Anforderungen, intelligente Fertigungssysteme, Maschinenkonzepte, -systeme, Fertigung und Bauteile, Prozessketten, -gestaltung, Leistungsfähigkeit und Produktivität, Modellierung, Simulation, Produktionsplanung, -organisation, Trends in der Fertigungstechnik	
Technologie und Innovation III: - Systemtechnologien  Technologien für nachhaltige - Entwicklung, innovative Energietechnik	Mikroelektronik und -systemtechnik, Technologische Grundlagen, Herstellungsmethoden, -prozesse, Fertigungsinfrastruktur- und Umgebungsanforderungen, Systemintegration, Entwurfsmethoden, Produktentwicklung, Miniaturisierung und Intelligenz, Wirtschaftlichkeit und Marktakzeptanz, Anwendungspotential und Trends, Nanotechnologie, technische, wirtschaftliche  Solarenergie, Brennstoffzelle, Wasserstoff, Grundprinzipien, technische und ökonomische Bewertung, Einsatzgebiete, Kosteneffizienz, Zuverlässigkeit, Markteinführungsstrategien, Systemeinbindung, Produkt-, Verfahrensentwicklungen, Wirtschaftlichkeit	
Qualität und Innovation I: - Qualitätsmanagementsysteme	Integrierte Managementsysteme, Prozessmanagement, EFQM - Modell für Excellence,	

	Führungsqualität, Markt- und kundenspezifische Prozesse	
Qualität und Innovation II: - Produktions- und Materialwirtschaft Methoden und Werkzeuge	Produktionswirtschaft, Fertigungstechnologien, Fertigung international, Einkaufs- und Materialwirtschaft, Präventive Methoden zur Fehler- und Schwachstellenanalyse, Prozessoptimierung / Kostenreduzierung	
Qualität und Innovation III: - Management und Controlling	Projektmanagement, Innovationsmanagement, Finanzierung, Informationstechnologien, Unternehmensrecht, Controlling	
Summe Grundlagen + Wahlpflicht		75
<b>Studienarbeit</b>	Wissenschaftliche Arbeit zu einem Wahlpflichtfach mit 2 Kolloquien	15
Summe Theorie		90
<b>Projekt</b>	Projektarbeit inkl. Bachelor Thesis	78
		12
<b>Summe</b>		180

Ziel des Studienganges ist es, eine praxisorientierte grundständige betriebswirtschaftliche Ausbildung anzubieten, bei der das vermittelte Wissen und die erworbenen Kompetenzen in einem konkreten Projekt eingesetzt sind. Auf dieser Basis wird in der betrieblichen Praxis ein erfolgreicher Transfer zum Nutzen der Unternehmen und Studierenden realisiert. Programmspezifische Schwerpunkte und das integrale Projekt fördern zudem die Erreichung des Gesamtzieles. Alle notwendigen Fächer, Instrumente und Methoden werden hier zum PKS-Angebot. Die Grundlagenphase umfasst die ersten 20 Monate, wobei der inhaltliche Schwerpunkt auf praxisorientierten betriebswirtschaftlichen Seminaren liegt. Die Basisseminare bilden den Grundstein für weiterführende Lehrinhalte, wie Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, Präsentationstechniken, quantitativer Methoden, die derzeit im Studium angeboten werden um zu gewährleisten, dass die Studierenden die erforderlichen Grundkenntnisse unabhängig von der Vorbildung besitzen.

Grundsätzlich ist eine breite Abdeckung der wesentlichen Funktionsgebiete des Managements gewährleistet: Rechnungswesen, Finanzwirtschaft, Marketing, Operationsmanagement, Recht, Informationssystemmanagement, Personalwirtschaft/HR-Management, verbunden mit betriebswirtschaftlichen Grundlagenwissen und quantitativen Methoden.

Die Wahlpflichtphase (Halbjahr) legt einen intensiven Focus auf den von den Studierenden gewählten Schwerpunkt. Diese drei Wahlpflichtfächer (je Schwerpunkt) ergänzen das Studium durch spezifisches Know How und flankieren das grundständige betriebswirtschaftliche Wissen. Die Spezialisierungsrichtungen wurden in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft entwickelt um eine praxisgerechte und zukunftsorientierte Ausbildung für die Studierenden zu gewährleisten. Durch die Wahl von mindestens drei Wahlpflichtfächern ergibt sich für die Studierenden die Möglichkeit fachspezifisches Managementwissen in den für die Studierenden berufsrelevanten Konzentrationsfeldern zu erlangen (Medien, Sozial- und Gesundheitswesen, Industrie, Klein- und Mittlere Unternehmen sowie Technologie).

Der MedienBBA setzt sich aus den Wahlpflichtfächern Medienmarketing und Kommunikation, Media und Marketing oder Medienwirtschaft 1 und 2 zusammen. Im MedienBBA muss das Wahlpflichtfach Medien, Marketing und Kommunikation immer belegt werden. Der Studierende entscheidet dann, ob er das Fachangebot mit Finanz- oder Marketinginhalten ergänzt.

Der SocialBBA umfasst die Fächer Management von Nonprofitorganisation, Organisationen in sozialen Dienstleistungsunternehmen, Kommunikationspolitik im Gesundheits- und Sozialwesen sowie Sozialforschung.

Dieser Schwerpunkt wendet sich an Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere an Mitarbeiter aus den verschiedensten sozialen Bereichen wie Pflegekrankenhaus, Jugend- und Sozialarbeit, Rettungsdienst, Feuerwehr.

Die Studieninhalte des Schwerpunktes KMUBBA beziehen sich auf das Finanzmanagement, Organisation, Personalmanagement und Marketing. Dieser Schwerpunkt ist auf Fach- und Führungskräfte im mittleren und höheren Management sowie selbstständiger Unternehmer ausgerichtet. Das im Studium vermittelte Wissen unterstützt die Teilnehmer bei der effektiven und effizienten Gestaltung von Managementtätigkeiten in den Bereichen Geschäftsführung, Entwicklung und Produktion, Marketing und Vertrieb, Qualitätsmanagement, Innovationsmanagement, Logistik sowie Service und Personal.

Mit dem Schwerpunkt EconomicBBA sollen Absolventen ausgebildet werden, die international und ausgesprochen interdisziplinär ausgerichtet sind. Die Studieninhalte des Schwerpunktes bilden die Fächer Strategisches und Internationales Marketing, Finanzmanagement, Unternehmensführung und Managementlehre sowie Internationales und Europäisches Recht.

Der Schwerpunkt TechnologyBBA wendet sich an berufserfahrende Fach- und Führungskräfte und Mitarbeiter in verantwortlicher Funktion aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion und Fertigung, Produktmanagement/Marketing, Innovation und Technologiemanagement, Business Development/Unternehmensplanung, die ihr Wissen um innovative Technologien vertiefen wollen. Die Studieninhalte setzen sich aus folgendem Angebot zusammen: Technologie und Innovation 1, Technologie und Innovation 2, Technologie und Innovation 3.

Der Schwerpunkt IndustrialBBA richtet sich insbesondere an berufserfahrene Fach- und Führungskräfte sowie Geschäftsführer Kleiner und Mittelständischer Unternehmen. Mit diesem Schwerpunkt werden diejenigen in der Industrie angesprochen, die ihre Kompetenz in der Unternehmensführung und der Organisation von Industrieunternehmen ausüben und die Unternehmen zum Erfolg führen wollen. Die Studieninhalte beziehen sich auf die Fächer: Qualitätsmanagementsysteme, Produktion und Materialwirtschaft sowie Managementplanung und Controlling.

Hinzu kommt noch das Projekt für ein Unternehmen, das während des Studiums fortlaufend bearbeitet wird. Dabei wird die Arbeit in dem Unternehmen nur wenig beschnitten und durch den integrierten Transfer sowie die Projektarbeit gleichzeitig für das Studium verwendet. Ein kompletter Berufsausstieg oder eine längere Unterbrechung werden dadurch vermieden. Die Bachelor Thesis bildet den formalen Studienabschluss.

### **Bewertung**

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Das Fächerspektrum mit den Angeboten an Grundlagen und Wahlpflichtmodulen reflektiert die Anforderung fachspezifischen Besonderheiten und ist ausgerichtet auf den Auf- und Ausbau von betriebswirtschaftlicher Kompetenz und der Fachkompetenz in dem von Studierenden anhand seiner aktuellen Berufspraxis gewählten Schwerpunkt.

Das Curriculum wirkt in der Studienordnung sowie den Course syllabies konsistent. Sein Aufbau ist schlüssig, insbesondere der Praxisbezug und damit die Berufsorientierung sind hervorragend. Das Programm entspricht dem Aufbau, Umfang und Inhalten den gesteckten Zielen und definierten Anforderungen eines Bachelor-Programms mit verschiedenen Schwerpunktbildungen. Das Programm verspricht hinsichtlich der Entwicklung der Studierenden zum BBA und zur akademisch gebildeten Persönlichkeit, Gutes zu leisten. Dabei bieten die Module neben der Vermittlung eines umfassenden theoretischen Wissens einen sehr deutlichen Praxisbezug.

### **LEHR- UND LERNMETHODEN**

Das akademische Klima erweist sich vor und nach Gesprächen mit den Dozenten und Studierenden als exzellent und offen. Speziell in der Lehrform der Seminare ermöglichen

Unterrichtsgesprächen und Fallstudienbearbeitung den Studierenden ihre speziellen praktischen Erfahrungen einzubringen. Aktivierende Methoden der Erwachsenenbildung besitzen einen hohen Stellenwert. Die Betreuung wird von den Studierenden als sehr positiv bewertet.

Die Lehr- und Lernmethoden orientieren sich an der Studierendenzahl. Die Gesamtgröße der jeweiligen Studiengruppen liegt derzeit bei zwischen 15 und 25 Studierenden. Diese Klassengröße ermöglichen Unterrichtsgespräche, Fallstudienbearbeitung, Präsentation und Gruppenarbeit. Lerngruppen werden je nach Seminar und räumlicher Herkunft während der Seminars gebildet aber auch in den Heimatorten der Studierenden.

Im Hinblick auf die wechselnden Standorte für die Seminarblöcke ist eine Unterstützung der Studierenden durch Bibliothek etc. eingeschränkt. Die Lehrmaterialien sind signifikant für die jeweilige Thematik. Fallstudien erfahren durchgängig Anwendung im Studium. Die unmittelbare Zusammenarbeit mit Unternehmen durch die Studierenden wirkt positiv zurück auf den Unterrichtsstil.

### **Bewertung**

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Durch die unterschiedlich eingesetzten Lern- und Lehrform sowie durch die Qualität der Lehrenden wird ein zielorientiertes Aufgaben- und adäquates Studium sehr gut ermöglicht. Vor allem die praxisbezogenen Maßnahmen sind hervorragend für den Erwerb der angestrebten Generalmanagementkompetenzen. Die Implementierung des IT- Bereiches in den Studienalltag auch als Querschnittsthema kann noch deutlich verbessert werden.

## **LEHRSTAB**

Im Wesentlichen sind alle Hauptverantwortlichen für die Kernbereiche und die vortragenden Hochschullehrer der Steinbeis Hochschule Hauptamtlich Lehrende anderer deutscher und internationaler Hochschulen. Die vortragenden Praktikanten haben alle einen akademischen Abschluss.

Im angewandten Evaluierungsverfahren ist eine Reaktion auf Rückmeldungen noch während der Lehrveranstaltungen möglich. In regelmäßigen Abständen finden Dozententreffen statt. Durchweg verfügen alle Vortragenden neben einschlägiger wissenschaftlicher Qualifikation auch über für die jeweilige Studienrichtung relevante Berufserfahrung in Unternehmen/Institutionen außerhalb von Hochschulen.

### **Bewertung**

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Im vorliegenden Studiengang werden einschlägig ausgewiesene Hochschullehrer darüber hinaus auch Praktiker eingesetzt, die alle umfangreiche Berufserfahrung und Kenntnisse in den entsprechenden Studienbereichen haben, so dass insgesamt eine gute akademische Ausgangssituation gegeben ist. Hinzu kommt vielfältige Erfahrung der Hochschullehrer aus Auslandsaufenthalten, so dass auch keine Probleme bei der Lehre in englischer Sprache bestehen. Der Stand der aktuellen Forschung wird nach Ansicht der Gutachter in den Lehrveranstaltungen zufriedenstellend reflektiert. Insgesamt sehen die Gutachter bezüglich der Forschungstätigkeit der Lehrenden und deren Auswirkungen auf den Studiengang noch Verbesserungsbedarf.

## **INFRASTRUKTUR UND MANAGEMENT**

Die wesentlichen Veranstaltungen des Studienganges finden im Gebäude der Steinbeis-Hochschule in Berlin und darüber hinaus in Stuttgart statt. Weitere Veranstaltungen werden in Tagungshotels durchgeführt, die dafür entsprechend ausgestattet sind. Die Raumausstattung in der Steinbeis-Hochschule entspricht neuestem Standard, das Gesamtambiente genügt hohen Ansprüchen und ist für das Studium sehr gut geeignet. Die Studiengangsleiter sind die treibenden Kräfte in der Hochschule und halten das Gesamtverfahren sehr gut in den Händen. Organisatorisches und akademisches Management wirken kompetent. Die Weiterentwicklung des Studienganges wird durch die regelmäßigen Dozententreffen und durch die Rückkoppelung mit der Steinbeis-Stiftung betrieben. Für diesen Studiengang existiert eine eigene Alumni-Organisation.

### **Bewertung**

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Für die Betreuung der Studierenden wie für die Vermittlung des Lehrstoffs steht in großem Umfang engagiertes Personal zur Verfügung. Insgesamt kann man von einer Rundumversorgung der Studierenden sprechen, einschließlich der Versorgung mit Wohnraum. Die Anlage dieses Studienganges und seine zentrale wie vor allem auch dezentrale Durchführung erfordern ein hohes organisatorisches Geschick, Koordinierungs- und Abstimmungsverfahren. Das alles scheint sehr gut bewältigt zu werden.

**QUALITÄTSPROFIL**  
**Bachelor-Studiengang Business Administration mit Vertiefungen**  
**Steinbeis-Hochschule Berlin**

Qualitätskriterium	10	9	8	7	6	5	4	2	0
	Maxi- mum	Exce- llent+	Exce- llent	Very Good	Good	Satis- fact.	Suffi- cient	Exis- tent	Not Exist.

	MISSION&GOALS	10	9	8	7	6	5	4		0
*10	Mission design						x			
11	Positioning: higher education market						x			
12	Positioning: academic and employability						x			
131	Graduate profile: definition					x				
--2	Graduate profile: coherence					x				
14	Definition of objectives						x			
151	Curriculum: outline					x				
--2	Curriculum: texture						x			
16	Science institutes connections							2		
17	Transfer (traditional studies)						x			
	ADMISSION	10	9	8	7	6	5	4		0
*211	Requirements statement				x					
---2	Entry degree							x		
---3	Cohort: figure			x						
---4	(Cohort: international)							x		
221	Admission test					x				
--2	Foreign language test							x		
--3	Personal profile					x				
23	Admission ratio					x				
241	Success rate: regulars			x						
--2	Success rate: equivalents			x						
25	Admission procedure handling				x					
	STRUCTURAL ELEMENTS	10	9	8	7	6	5	4		0
*311	Modules				x					
*- 2	Integrative concept				x					
-3	: general mgt. provisions							x		
-4	: keeping track						x			
-5	: methods				x					
32	Academic stature							x		
331	International: general philosophy							x		
--2	: lectures							x		
--3	: comparison method							x		
--4	: intercultural education							x		
--5	Language							x		
*341	Professional practice: key competence				x					
---2	: scientific methods				x					
---3	: social behavior						x			
- -4	: EDP use							x		
* 351	Learning process control: tutoring			x						
*---2	: exams				x					
---3	: CPS							x		
* --4	Student's programme evaluation.					x				
361	Society& industry: progr. dev. co-op.		x							
--2	: internship co-operation									not relevant
--3	: projects in companies	x								
--4	: guestspeakers						x			
--5	: advisory board					x				
--6	: placement service									not relevant
--7	: alumni organisation						x			

	CONTENT	10	9	8	7	6	5	4		0	
*41	Content, relevance					x					
421	Courses: $\phi$ key areas						x				
--2	: in-depth					x					
--3	: personal dev./key competencies					x					
--4	: ethical & social aspects						x				
431	Consistency of curriculum				x						
---2	Theories applied						x				
441	Internship handling										not relevant
--2	Projects handling		x								
45	Intellectual growth				x						
*461	Courses: syllabi						x				
462	: performance						x				
	TEACHING&LEARNING METHODS	10	9	8	7	6	5	4		0	
* 511	Academic climate			x							
* --2	Activating methods					x					
* 52	Group segmentation				x						
* 531	Course material				x						
--2	: use of IT							x			
--3	: case studies						x				
541	Organized Research&Teaching relations						x				
--2	R&T relations: effectiveness							x			
--3	Significance of thesis					x					
* 551	Support: library							x			
* --2	: T-/CT-labs							x			
--3	: availability/open							x			
56	Skills adopted			x							
	FACULTY	10	9	8	7	6	5	4		0	
* 611	Faculty: size and structure					x					
* --2	: professional integrity						x				
--3	: flexibility						x				
62	: formal academic standing					x					
* 631	: research flow into teaching						x				
--2	: publications							x			
641	: business experience				x						
--2	: consulting experience					x					
651	: capacities, international							x			
--2	: capacities, interdisciplinary						x				
--3	: capacities, teaching				x						
* 66	: performance checks			x							
	MANAGEMENT& INFRASTRUCTURE	10	9	8	7	6	5	4		0	
* 71	Study schedule				x						
72	Programme development				x						
731	Organisational framework			x							
* --2	Administration staff				x						
--3	Hardware (Telecom/IT)			x							
--4	Student application handling			x							
* --5	Annual report							x			
* 741	Room facilities					x					
* --2	Classroom equipment					x					
75	Accommodation service				x						
761	Physical fitness support									x	
--2	Mental recreation support					x					

\* = diese Kriterien müssen mindestens ausreichend erfüllt sein